

8. Akademie für Energie & Akzeptanz

8. bis 13. März 2020
Lutherstadt Wittenberg

ENERGIEWENDE UND DIGITALISIERUNG: KLIMASCHUTZ RAUF, DATENSCHUTZ RUNTER?





DIE AKADEMIE

90% der Bevölkerung befürwortet die Energiewende – sie ist in allen gesellschaftlichen Gruppen mehrheitlich als Zielsetzung fest verankert. Die praktische Umsetzung hingegen überzeugt die Menschen deutlich weniger. Ein Grund dafür ist mangelndes Vertrauen in die Notwendigkeit, Machbarkeit und faire Gestaltung der Innovationen und Prozesse. Dabei ist Vertrauen von entscheidender Bedeutung für den Fortschritt der Energiewende – denn die drängenden Entscheidungen rund um das Energiesystem der Zukunft lassen sich nicht gegen breite Widerstände in der Gesellschaft durchsetzen.

Konstruktive und gut geführte Diskurse sind ein Schlüssel für mehr Vertrauen in die Energiewende. Sie bringen diese als „Gemeinschaftswerk“ voran – gerade auch wenn aufgrund technischer und wirtschaftlicher Grenzen nicht in allen Fragen ein Konsens möglich ist.

In unserer Akademie erproben wir, wie Dialoge vertrauensbildend gestaltet werden können. Dafür liefern wir zunächst Faktenwissen aus Energiewirtschaft und (Wirtschafts-)Ethik, stellen dabei Konzepte und Instrumente vor, die die individuellen Analyse-, Lösungs- und Argumentationskompetenzen schärfen, treten in den Theorie-Praxis-Dialog und unterziehen uns schließlich einem gemeinsamen Experiment – der Simulation eines Stakeholder-Dialogs. Ziel der Akademie ist es, junge Nachwuchskräfte zu „Brückenbauern“ im Energiewende-Diskurs und damit zu positiven MultiplikatorInnen für das Energiesystem der Zukunft zu machen.

Die **Akademie für Energie & Akzeptanz** wird in Kooperation mit der Professur für Energiemanagement und Nachhaltigkeit der Universität Leipzig und mit Förderung der innoGY Stiftung für Energie und Gesellschaft seit 2012 durchgeführt.

DAS THEMA 2020

Die digitale Transformation im Energiesektor eröffnet große Chancen für das „Gemeinschaftswerk“ Energiewende und den Klimaschutz: Erneuerbare, dezentrale Stromerzeuger und Speicher können effizient zusammengeführt und gesteuert werden. Stromnachfrage und Stromangebot lassen sich somit besser verzahnen. Darüber hinaus wird durch Sektorkopplung die Vernetzung mit den Bereichen Wärme und Mobilität möglich. Damit leistet die Digitalisierung des Energiesektors nicht nur Beiträge zum Gemeinwohl. Sie kann zugleich individuelle Entlastungen sowie Innovationen und wirtschaftliches Wachstum fördern.

Voraussetzung dafür ist die Bereitstellung und Verwertung von Daten. Doch obwohl die große Mehrheit der Bevölkerung auf eine raschere Umsetzung der Energiewende drängt, wird der Datenpreisgabe mit Skepsis begegnet. Insbesondere werden verhaltensabhängige Tarife und steuernde Eingriffe in die eigene Versorgung abgelehnt. Offenbar wird die Verteilung von Beiträgen und Erträgen zwischen Datenbereitstellern, Datenverwertern und mittelbar betroffenen Dritten gegenwärtig nicht als hinreichend fair empfunden. Diesem Spannungsfeld widmet sich auch das Ende Oktober vorgelegte Gutachten der Datenethikkommission der Bundesregierung.

Klar ist: Ohne Daten keine Digitalisierung, weniger Energiewende, weniger Klimaschutz. Doch wem können welche Investitionen und Beiträge für die Hebung des Datenschatzes zugemutet werden? Rechtfertigt die Abwehr kollektiver Klimaschädigungen gar eine Einschränkung der informationellen Selbstbestimmung? Gemeinsam mit ExpertInnen beleuchten wir die ethischen Dilemmata und bisweilen nicht-intendierten Folgen des leidenschaftlich geführten Diskurses und untersuchen insbesondere auch die Relevanz von Vertrauen, Dialog und Kompromiss.



„Der interdisziplinäre Austausch mit engagierten Experten und Studierenden sowie der Rollenwechsel im Stakeholder-Dialog ermöglichen einen echten Perspektivwechsel.“

„Die Akademie ist ein einzigartiges Bildungsangebot: Sie bietet die Möglichkeit für intensive Diskussionen und die Reflexion des „größeren“ Bildes der Energiewende, fernab übertragener Lehrpläne.“

„Meine Erwartungen wurden in jeder Hinsicht übertroffen.“

PROGRAMM



Im ersten Teil der Akademiewoche erarbeiten und vertiefen die Teilnehmenden wirtschaftsethische und energiewirtschaftliche Kenntnisse. Danach treten sie in den Austausch mit ExpertInnen aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik zu einem aktuellen Konfliktthema. Deren Rollen nehmen sie anschließend in einem simulierten, öffentlichen Stakeholder-Dialog ein – dem Höhepunkt der Akademiewoche. Dabei gilt es, sich in die jeweilige Position hineinzusetzen, diese überzeugend zu vertreten und in der Gruppe zu einer von allen getragenen Lösung zu gelangen. Abschließend werden die Erkenntnisse dieses Perspektivwechsels gemeinsam ausgewertet und Empfehlungen abgeleitet, die im Nachgang auch mit den Stakeholdern geteilt werden.

WAS BIETET DIE AKADEMIE?

- ✓ innovatives und interaktives Format: wissenschaftliche Impulse, Praxisbeiträge, Exkursion, Dialogsimulation
- ✓ praxisorientierte Erarbeitung (wirtschafts-)ethischer Gestaltungskompetenzen
- ✓ interdisziplinäres Arbeiten zu einem aktuellen energiepolitischen Konfliktthema
- ✓ direkter Austausch mit ExpertInnen aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft
- ✓ inspirierendes Umfeld inmitten der historischen Altstadt im Weltkulturerbe Wittenberg

BISHERIGETHEMEN

- 2019 Globale Ziele, lokale Auswirkungen:
Wie lässt sich die Energiewende sozial nachhaltig gestalten?
- 2018 (Wie) Lassen sich Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit vereinbaren?
- 2017 Elektromobilität als Schlüssel zur Energiewende?
- 2016 Big Data als Schlüssel zur Energiewende?
- 2015 (De-)Zentrale Energieversorgung: Wie lassen sich gesellschaftliche Teilhabe und Versorgungssicherheit vereinbaren?
- 2014 Investitionen fördern, Kosten teilen:
Wie kann die Energiewende fair gestaltet werden?
- 2012 Energiewende und Netzausbau

BISHERIGE EXPERTINNEN & REFERIERENDE

Agora Verkehrswende, Bayer, BDI, BMW, BMWi, BUND, Bundespresseamt, Bündnis Bürgerenergie, Bürgerinitiativen, Datenschutzbeauftragter Berlin, Deutscher Caritasverband, Deutsche Umwelthilfe, Elektrizitätswerke Schönau, Energieavantgarde Anhalt, Energiequelle, enviaM, Ferropolis, Grenzstrom Vindtved, HHL Leipzig, innogy, Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel, Paritätischer Gesamtverband, RWE, Schwarzkopf Stiftung, Siemens, Stadtwerke Wittenberg, Stiftung Neue Verantwortung, Verbraucherzentrale Bundesverband, Westnetz, Wissenschaftszentrum Berlin, 8KU, 100 Prozent erneuerbar stiftung

BEWERBUNG

Die Akademie richtet sich an Masterstudierende und Promovierende aller Disziplinen, die sich für das Energiesystem der Zukunft begeistern und Lust auf einen Blick über den Tellerrand haben. Bachelorstudierende können bei besonderer Eignung ebenfalls berücksichtigt werden. Die Interdisziplinarität und Vielfalt der Teilnehmenden ist ein wesentliches Element und befördert nachhaltige Lerneffekte.

Es werden 20 Plätze vergeben. Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung werden in vollem Umfang übernommen. Zusätzlich wird pro TeilnehmerIn ein Reisekostenzuschuss bis zu 150 € gewährt. Die Akademie schließt mit einem Teilnahmezertifikat.

Bewerbungen können bis zum **1. Dezember 2019** hier eingereicht werden:
<https://ls.wcge.org/aea2020>.

KONTAKT & MEHR www.energieakademie.org

ÜBER UNS

Das **Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik** ist ein gemeinnütziger Think Tank: Wir vermitteln heutigen und künftigen EntscheiderInnen Ethik für den Alltag – unabhängig, wissenschaftlich fundiert und global ausgerichtet. Wir initiieren Dialogprozesse, bieten Seminare, fördern Wissenschaft, geben Impulse und entwickeln Konzepte. Dabei kooperieren wir mit Partnern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Kirchen.

Im Zentrum der Aktivitäten der **Professur für Energiemanagement und Nachhaltigkeit der Universität Leipzig** steht die integrative und gleichberechtigte Analyse der ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte einer nachhaltigen Energieversorgung. In der Lehre werden Vorlesungen zu energietechnischen Grundlagen, zum betrieblichen Energiemanagement, zur Energieökonomie sowie zur Umweltökonomie angeboten. Der Fokus in der Forschung liegt auf der Analyse liberalisierter Energiemärkte sowie der integrierten Modellierung von Energiesystemen unter Klimaschutz- und Ressourcenrestriktionen.

Die **innogy Stiftung für Energie und Gesellschaft** ist die Unternehmensstiftung von innogy. Im Zentrum ihrer Förderaktivitäten und Kooperationen steht das Thema Energie und seine gesellschaftliche Relevanz. Ziel ist es, das gesamtgesellschaftliche Verständnis für dieses Thema zu erhöhen und dazu beizutragen, das Energieversorgungssystem der Zukunft nachhaltig zu gestalten. Im Fokus der Förderung stehen drei Handlungsfelder: Energie und Bildung, Energie und Kultur, Energie und soziale Innovation.

